

Nachrichtenbrief

Nr. 42 / Dezember 2018



Liebe Freundinnen und Freunde
von Neve Shalom Wahat al-Salam

Dialog - gerade in schwierigen Zeiten

Während dieser Nachrichtenbrief im Entstehen ist, fliegt eine Email von Nava Sonnenschein, der Leiterin der Friedensschule von Neve Shalom Wahat al-Salam, auf meinen Bildschirm. Nava schreibt: „ich bin zurück von einem fünftägigen Workshop in Aqaba. Es ist äusserst schwierig mit israelischen und palästinensischen Psychiatern Dialog zu üben während in Gaza gerade Raketen fliegen...“

Erstaunlich und ermutigend dabei ist schon, dass ihre Kurse überhaupt besucht werden und stattfinden. Und dass, aller Entwicklung zum Trotz die Nachfrage auch nach Primarschulplätzen in unserer gemischten Schule steigt. Motivation genug für uns alle also, kräftig „dran“ zu bleiben!

Abschied von Peter Dreyfus

Am 16. Mai dieses Jahres verstarb der Gründer der Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam in seinem vierundachtzigsten Lebensjahr. Peter's Wirken war mitentscheidend für die erfolgreiche Entwicklung von Neve Shalom Wahat al-Salam und seinen den Frieden fördernden Institutionen. Lesen Sie dazu aus dem Nachruf von seinem ehemaligen Vorstandskollegen Peter Abelin.

Fr. 310'000 im Jahr 2018 nach Israel

Vielen Dank, liebe Spenderinnen und Spender! Dank Ihnen (auch dank einer Grossspende) konnten wir im zu Ende gehenden Jahr Fr. 310'000 überweisen. An die Friedensschule gingen Fr. 75'000, an die Primarschule Fr. 177'000, an den Jugendclub Nadi Fr. 9'000, an das Spiritual Community Center 9'000 und an die Administration und „übriges“ Fr. 40'000.

1. August-Feier 2018 in Neve Shalom Wahat al-Salam

Die Schweizer Botschaft in Israel hat die diesjährige offizielle 1. August Feier in Neve Shalom Wahat al-Salam durchgeführt. Botschafter J.-D. Ruch hat zum Ausdruck gebracht, dass der

Erfolg der Schweiz auch auf dem Dialog und der Verständigung unter den verschiedenen Volksgruppen basiert. Evi Guggenheim berichtet in ihrem Beitrag darüber.

Die Friedensschule mit dem Victor J. Goldberg Price for Peace ausgezeichnet

Nava Sonnenschein und Harb Amara von der School for Peace durften am 13. Juni dieses Jahres den Victor J. Goldberg Price for Peace entgegennehmen. Lesen Sie über die Arbeit der Friedensschule.

Nach der Reise ist vor der Reise

16 Freundinnen und Freunde von Neve Shalom zogen aus, um sich im letzten April ein persönliches Bild von den Realitäten in Israel und Palästina zu machen. Von unserem Standort Neve Shalom Wahat al-Salam aus reisten wir quer durch's Land. Viele interessante Begegnungen und wunderschöne Landschaftsbilder machten diese Tour zu einem Erlebnis.

Unsere nächste Reise findet vom 7. bis 14. April 2019 statt. Dazu finden Sie Einzelheiten in diesem Brief. Die Plätze sind wiederum beschränkt.

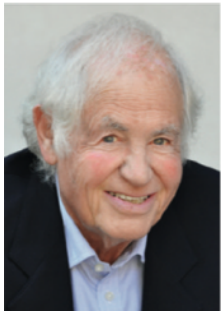
Herzlich, im Namen des Vorstandes

Gabriel Oser, Präsident

Patronatskomitee:

Peter Abelin, Bern,
Ruth Dreifuss, Alt-Bundesrätin, Genf,
Dr. Ralph Lewin, Alt-Regierungsrat, Basel,
Rosmarie Zapfl, Alt-Nationalrätin, Rüti/ZH

Abschied von Peter Dreyfus



Am 16. Mai 2018 ist der Gründer der Schweizer Freundinnen und Freunde, Peter Dreyfus, in seinem 84. Altersjahr gestorben.

Der frei praktizierende Psychoanalytiker hat unsere Organisation mit der großen Unterstützung von seiner Frau Sonja und seiner Schwester Sylvia Bollag von Grund auf aufgebaut und hat die Schweizer Freunde mit seiner liebenswerten, vertrauensbildenden Persönlichkeit zu einer der für das Dorf

und seine Institutionen wichtigsten Spenderorganisation entwickelt.

Lesen Sie, was Peter Abelin, sein langjähriger Weggefährte im Vorstand der Schweizer Freunde, zum Tod von Peter Dreyfus in „TACHLES“ schrieb:

...Eine Israelreise im Dezember 1982 bildete den Auftakt zu einem zweiten Schwerpunkt in seinem weiteren Leben: Er besuchte das noch in den Anfängen steckende Dorf Neve Shalom/Wahat al-Salam (Oase des Friedens), in dem jüdische und arabische Israeli freiwillig und gleichberechtigt zusammenleben. Beeindruckt von einem Workshop in der dortigen Friedensschule beschloss er, dieses Projekt zu unterstützen. 1983 gründete er, zusammen mit seinem Cousin Roger Dreyfus, den Verein der Schweizer Freunde von NSWaS. Seither prägte Peter Dreyfus diesen als Präsident, Kassier und bis zuletzt als Mitglied des Patronatskomitees.

Schon bei der Gründungsversammlung mit Informationen aus erster Hand mit dabei waren die aus Zürich stammende jüdische Dorfbewohnerin Evi Guggenheim und ihr palästinensisch-moslemischer Freund Eyas Shbeta. Fünf Jahre später organisierten Peter Dreyfus und seine Familie die Hochzeit der beiden in Zürich und ein Hochzeitsfest in ihrem Haus in Biel-Benken. Seither nahm der Verstorbene die Rolle eines Adoptivvaters für Evi Guggenheim und eines Adoptivgrossvaters für deren Kinder ein, wie Evi an der Abdankungsfeier berichtete. Mit seiner Ehefrau Sonja hatte Peter Dreyfus drei eigene Kinder und auch Grosskinder. Auch seine Ehe war interreligiös, weshalb der protestantische Pfarrer Nico Rubeli, Gründer der Christlich-Jüdischen Projekte, die Abdankungsfeier leitete.

Der Vorstand der Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam teilen zusammen mit Freunden und Mitgliedern Trauer und Schmerz mit der Familie Dreyfus. Peter wird uns allen fehlen. Sein Vorbild jedoch wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Aus dem Dorfe

Evi Guggenheim Shbeta berichtet

Liebe Freunde und Freundinnen,

Seit dem Ableben von Peter Dreyfus ist es das erste Mal, dass ich Euch schreibe. Die Schweizer Freunde ohne Peter werden nie mehr dasselbe sein. Mit Peter haben wir einen unserer treuesten und engagiertesten Freunde auf der ganzen Welt verloren. Es gibt kaum noch jemanden, der sich während so vielen Jahren mit Herz und Seele, mit seinem ganzen Wesen

zusammen mit seiner Familie für NSWAS eingesetzt hat.



Für mich und meine Familie war Peter nicht nur ein Freund von NSWAS, sondern ein sehr naher persönlicher Freund und Vaterperson zugleich. Besuche in der Schweiz werden ohne ihn nie mehr dasselbe sein. Wir vermissen Peter sehr, möge er in Frieden ruhen und seine liebe Familie Trost finden. Wir sind dankbar, dass seine Tochter Sabine Dreyfus die Familientradition im Vorstand der Schweizer Freunde weiterführt.



Dieses Jahr hat der Schweizer Botschafter in Israel, Jean-Daniel Ruch, NS-WAS ausgesucht, um bei uns den offiziellen Empfang zur 1. August Feier abzuhalten. Kurz davor war das umstrittene Nationalstaatsengesetz in der Knesset, dem israelischen Parlament, verabschiedet worden. Die vielen hundert Menschen, die wegen der Feier nach NSWAS kamen, haben damit

ein Zeichen des Widerstandes gegen dieses rassistische Gesetz gesetzt. So hat auch meine Tochter Mai in ihrer Rede als Vertreterin der jungen, zweiten Generation von NSWAS bei der Feier humorvoll gemeint, dass wir in NSWAS vieles mit der Schweiz gemeinsam haben: wir haben viele Kulturen, viele Sprachen, es ist relativ grün bei uns, und sie hat die Hoffnung ausgesprochen, dass es bei uns keine 727 Jahre dauern wird bis wir wie in der Schweiz in Frieden leben werden. Sie drückte den Wunsch aus, dass NSWAS kein so besonderes Dorf bleiben sollte, sondern dass die ganze Gegend nach diesem Modell leben werde.

Wir, die ältere Gründergeneration bekamen auch ein Kompliment von ihr als sie sagte, dass der beste Beweis dafür, dass wir etwas richtig gemacht hätten sei, dass fast alle ihre Freunde der zweiten Generation unser Dorf auch als Erwachsene als ihr zu Hause auswählen möchten. Viele davon leben schon im neuen Quartier, das wir NSWAS“ Downtown“ nennen. Diese neuen Bewohner haben im letzten Jahr das Gemeindeleben mitgeprägt. Im Sommer organisierten sie für das ganze Dorf ein Sommerfest mit gemeinsamen Strassenspielen, einem Freizeitfilm und vielen anderen Aktivitäten für Jung und Alt. Zusammen bearbeiten sie einen Acker als Gemeinschaftsgarten.

Für uns von der Gründergeneration ist es eine wunderbare Freude und Befriedigung zu sehen, wie das Gemeindeleben durch unsere Kinder zusammen mit den neuen, jungen zugezogenen Familien bereichert wird. Wirklich ein Beweis dafür, dass die gemeinsame Primarschule, der Jugendclub Nadi, das tagtägliche Zusammenleben und Aufwachsen und nicht zuletzt unser persönliches Beispiel wenigstens in unserem Mikrokosmos sein Ziel erreicht hat.

Möge unser Mikrokosmos ein Makrokosmos im ganzen Nahen Osten werden!

Wir danken Euch für Eure Unterstützung auf dem Weg dahin!
Shalom, Salam,

Evi

School for Peace

Projekte, Kurse und eine Auszeichnung

Die Programme der Friedensschule - insgesamt sind es deren sechs - entwickeln sich gut. Allerdings ist mit der politischen Situation die Rekrutierung von Teilnehmern - israelischen und palästinensischen - schwieriger geworden. So dauert es heute einfach länger, bis die Kurse ‚gefüllt‘ sind. Doch die Nachfrage ist da, die Programme stossen auf Interesse.

Projekte der Friedensschule

Das Projekt „Langzeitkurse für Fachleute aus dem Gesundheitswesen und für Sozialarbeiter“ aus Israel und den palästinensischen Gebieten, das von der Stiftung USAID mitfinanziert wird, wurde gestartet.

Anfang des Jahres 2018 konnte eine erste Gruppe von 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebildet werden. Eine zweite Gruppe nahm ihre Arbeit im Oktober auf. Am Ende werden im Rahmen dieses Projektes insgesamt 120 (je 60 jüdische und 60 palästinensische) Frauen und Männer als Vermittler und Brückenbauer in Konfliktsituationen ausgebildet sein. Neben der Finanzierung durch USAID werden für dieses Projekt weitere Mittel benötigt. Spenden sind hier sehr willkommen.

Das von der EU mitfinanzierte Projekt für „Up and coming politicians“ geht erfolgreich dem Abschluss entgegen. Insgesamt 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, jüdische und palästinensische, nehmen in diesem Jahr an diesem Programm für Nachwuchspolitiker teil. Auch hier braucht es noch private Spenden, um das Projekt zu Ende zu finanzieren.

Ein einjähriges Projekt für jüdische und arabische Architekten und Raumplaner mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde im März beendet. Dabei lernten die Teilnehmenden bei ihren Planungsarbeiten die Eigenheiten und Bedürfnisse des ‚anderen Teils der Bevölkerung‘ bewusst mitberücksichtigen.

21 Teilnehmende zählt ein Kurs für Meinungsbildner und Aktivisten in ‚Mixed Towns‘ - gemischten Städten. Der Kurs führte in den Negev, wo die nicht anerkannten Dörfer Al-Araqib (wurde 128 mal zerstört) und auch Um al-Hieran, (wo 2017 nach einer Zerstörung ein Anwohner von der Polizei erschossen wurde) besucht wurden. Diese beiden Dörfer waren übrigens auch Ziele der Reisen der Schweizer Freunde in den letzten beiden Jahren.

Monatliche Kurse gibt es zum Thema Umweltgerechtigkeit, sie dauern ein Jahr.

Schliesslich führte die Friedensschule im Frühjahr einen Kurs für arabische und jüdische Frauen durch mit dem Ziel, die sozialen Medien effizient zu nutzen um sich selber sozial besser zu integrieren.

Unter dem Jahr fanden zusätzlich mehrere Foren für ehemalige Absolventen der Friedensschule und weitere Begegnungen von Vertretern verschiedener Berufsgruppen wie z.B. Lehrern statt.

Akademische Kurse

2018 wurden vier akademische Semesterkurse an den Universitäten Tel Aviv, Beer Sheba, Haifa und am Rubin College in Jerusalem durchgeführt. Die wöchentlichen Vorlesungen über

je drei Stunden wurden von je zwei Betreuern der Friedensschule begleitet.

Dieses erfolgreiche Programm läuft seit 28 Jahren an den drei Universitäten. Viele Studenten haben sich nach Abschluss des Studiums weiter mit dem Konflikt auseinandergesetzt. Dieses Jahr konnte zum ersten Mal ein Kurs am Rubin College durchgeführt werden.

Nava Sonnenschein und Harb Amara von der Friedensschule erhalten den Victor J. Goldberg Friedenspreis

Am 13. Juni 2018 durften Programmleiter Harb Amara zusammen mit Direktorin Nava Sonnenschein diesen begehrten Preis in Empfang nehmen. Dies als Anerkennung für das ‚Change-Agents-Program‘ das die verschiedensten Berufsgruppen erfasst und die Kommunikation zwischen Palästinensern und Israeli auf breiter Basis fördert.

Der Victor J. Goldberg Friedenspreis wird jährlich je einer israelisch-jüdischen und einer arabisch-moslemischen Persönlichkeit, die sich beide und gemeinsam an Projekten für den Frieden im Mittleren Osten einsetzen und dabei Barrieren überwinden, überreicht. Er ist mit US\$ 10'000 dotiert und kann auf mehrere Gewinner aufgeteilt werden.



Dr. Nava Sonnenschein und Harb Amara werden mit dem Victor J. Goldberg Preis geehrt. In der Mitte Victor J. Goldberg

Adieu Charles Aznavour



Am 1. Oktober 2018, fast ein Jahr nach seinem Besuch in Neve Shalom Wahat al-Salam 27. Oktober 2017, ist Charles Aznavour im Alter von 94 Jahren gestorben. Er wurde im Dorf für die Verdienste seiner Familie, die während des zweiten Weltkrieges unter grosser Gefahr Juden und andere bedrohte Menschen gerettet hatte, im „Garten der Gerechten“ geehrt.

Primary School

Neues Schuljahr - neuer Lehrplan - neue Räume

Vor den Sommerferien wurden traditionsgemäss die Sechstklässler verabschiedet - sie sind jetzt in einer Staatsschule, in einer für sie zweifellos neuen Umgebung. Doch die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kinder den Wechsel gut gerüstet in Angriff nehmen und auch am neuen Ort durchaus bestehen können.



Sechstklässler bei ihrer Verabschiedung von der Primarschule von NSWAS

Die Lücke schliessen die neu eintretenden Kindergärtner und Erstklässler. Insgesamt 270 Kinder besuchen in Neve Shalom Wahat al-Salam nun die Schulen. Davon werden 238 mit Bussen aus den Nachbargemeinden hin- und zurück gebracht.

Neu werden die Stufen 1 bis 4 doppelt geführt, was zusätzlichen Raumbedarf (und Bedarf an Lehrkräften!) mit sich zieht.



Erstklässler an ihrem ersten Schultag in Neve Shalom Wahat al-Salam

Die Schulleitung unter Carmella Ferber hat die *neuen Lehrpläne für den speziellen Unterricht in bilingualen Grundschulen für die 1. bis 6. Klasse in hebräischer und arabischer Sprache* fertig gestellt. Andere bilinguale Schulen haben bereits ihr Interesse angemeldet.

Die Schule wächst, das ist erfreulich. Doch Expansion kostet. Neben der Renovation und Bereitstellung von Schulraum müssen die zusätzlich benötigten Lehrkräfte bezahlt werden. Dazu kommen die Bustransporte (zwei Busse müssen ersetzt werden). Viel von den benötigten Mitteln kann über Staats- und Elternbeiträge abgedeckt werden. Doch dies reicht nicht aus. Die so wichtige Primarschule ist dringend auf unsere Spenden angewiesen.

Young Leadership Training program – NADI

Das Young Leadership Training program (NADI) ist unter neuer Leitung. Zurzeit wird ein Plan erarbeitet mit dem Ziel, eine neue Generation jüdisch-arabischer jugendlicher Leader zu formen, die das gemeinsame friedliche Miteinander von jungen Palästinensern und Israeli fördern soll.

Wegen steigendem Raumbedarf der Schule musste das NADI dem Kleinkindergarten Platz machen. Ersatz steht bereit.

Pluralistic Spiritual Community Center PSCC

Der PSCC unter neuer Leitung

Hezzi Schouster ist der neue Leiter des Pluralistic Spiritual Community Centers. Sein Jahresprogramm beinhaltet Kunstausstellungen, Lesungen, Filme, Konzerte, Dialog-Workshops für verschiedene Gruppen und vieles mehr. Seine Angebote sind ganz im Geiste von Gleichberechtigung und Koexistenz und finden auch ausserhalb von Neve Shalom Wahat al-Salam



Zuspruch und Anerkennung.

Ein besonderes Highlight war am 4. April 2018 die Vernissage des zweisprachigen, hebräisch-arabischen Kinderbuches „Das Kinderlachen“ der syrischen Autorin Zakaria Tamer (oben).

Jahresversammlung 2019:

Sonntag, 26. Mai 2019

Haus der Religionen in Bern

Reise des Schweizer Freundeskreises im April 2018 nach Israel und Palästina

„Wir sind mit so viel Dankbarkeit zurück!! Danke für die so sorgfältig vorbereitete Reise mit all den weiterführenden Bezügen. Ich habe eine grosse Horizonterweiterung bekommen, die mir in der Arbeit und privat viel bedeutet!“

(Zitat einer Teilnehmerin der letzten Reise)

Von unserem sehr zentralen Standort Neve Shalom Wahat al-Salam aus erreichten wir leicht alle unsere Ziele im Negev, Bethlehem, Jerusalem, im Jordantal oder im Norden des Landes. Vornehmlich israelische Guides liessen uns die Realitäten in Israel und Palästina hautnah erleben.

Ergänzt wurde die Reise durch den Besuch der Friedenspädagogischen Institutionen im Dorf, der Galerie in Umm el-Fahem mit arabischer und auch israelischer Kunst oder bei einer Buchpräsentation mit Diskussion im Dorf selbst. Der Besuch in der Schweizer Botschaft öffnete einen weiteren Blickwinkel. Der versöhnliche Abschluss bildete am Ende wiederum die Einführung in die Tätigkeit der Friedensschule bei Nava Sonnenschein.



Neve Shalom Wahat al-Salam



Sein Beduinendorf Al-Araqib im Negev wurde 128 mal(!) zerstört



Einführung ins Thema Jerusalem



Mauer beim UNO Flüchtlingslager AIDA bei Bethlehem



Unsere Gruppe in Jaffa (im Hintergrund Tel Aviv)



Said Abu Shakra begrüsst Gäste in seiner Umm el-Fahem Galerie

Reise 2019: 7. bis 14. April
(Sonntag bis Sonntag)

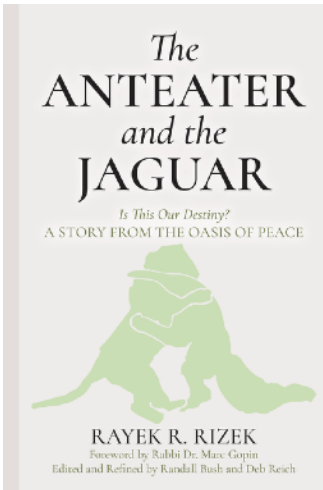
Programm: Mittags Flug Zürich-Tel Aviv, Besuch Neve Shalom Wahat al-Salam und seine Institutionen, Ausflüge: Jordantal-Tour, Beduinendorf im Negev mit Baden im Toten Meer, Jerusalem, Bethlehem mit UNO Flüchtlingslager, Tel Aviv, Umm el-Fahem Art Gallery etc., Abschluss mit der Friedensschule, Rückflug nach Zürich
Alle Ausflüge mit professioneller, einheimischer Führung. Englischkenntnisse von Vorteil. Programmänderungen vorbehalten.

Kosten: Fr. 2'050.— im Doppelzimmer pro Person, EZ-Zuschlag Fr. 210.— inkl. Flug, Unterkunft im Friedensdorf, aller Ausflüge und aller Mahlzeiten, ohne alk. Getränke. Min. 10, max. 15 Teilnehmer.

Verlangen Sie Detailunterlagen von der Geschäftsstelle!

„The Anteater and the Jaguar“ oder „Der Ameisenbär und der Jaguar“

Neu von Rayek R. Rizek



In seinem 2017 in Englisch erschienenen Buch stellt Rizek, palästinensischer Bewohner, Philosoph und Betreiber des ‚Café Alan‘ in NSWAS die Frage, ob das Schicksal der beiden Völker vergleichbar sei mit dem eines Ameisenbärs und eines Jaguars, die ineinander verbissen sind und nicht voneinander loskommen. Anhand seines eigenen Lebens zeigt er auf, wie es möglich ist, diesem Schicksal zu entkommen. Das Buch überzeugt auch dank kritischen Ansätzen seinen eigenen palästinensischen Landsleuten gegenüber.

Die deutsche Fassung des Buches, übersetzt und herausgegeben von Ulla Philips-Heck in der Schriftenreihe des diAK im Aphorisma Verlag wird im Frühjahr 2019 an der Leipziger Buchmesse vorgestellt werden. Reservationen werden ab sofort entgegengenommen.

The Anteater and the Jaguar Der Ameisenbär und der Jaguar

von Rajek R. Rizek, englisch

CreateSpace Independent Publishing Platform
North Charleston, South Carolina, 267 Seiten
ISBN 978-1-54518-418-9

Die deutsche Fassung ‚Der Ameisenbär und der Jaguar‘, übersetzt von Ulla Philipps-Heck, ist ab Frühjahr 2019 erhältlich.

Beide Ausgaben können bei der Geschäftsstelle zu Fr. 25.— zzgl. Fr. 7.— Porto bezogen werden.

Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom / Wahat al-Salam, 4105 Biel-Benken

Bank- und Postverbindungen:

Bank Cler, 4002 Basel, (vormals Coop Bank, Einzahlungsscheine der Coop Bank können noch verwendet werden)

PC 40-8888-1, IBAN. CH98 0844 0256 6415 6200 1

Postkonto: 87-99504-1

Lithographie, Kunstkarten und Briefmarken

Samuel Buri hat für Neve Shalom Wahat al-Salam diese prächtige Lithographie geschaffen. Sie zeigt den Schriftzug des Dorfes in hebräisch und in arabisch und symbolisiert mit dem Farbenspiel die Hochs und Tiefs durch die das Dorf - im Gleichschritt - gegangen ist. Sie können diese erwerben in Form von Kunstkarten im Format A 5, von Briefmarken oder als handsigniertes, nummeriertes Exemplar (50 x 65 cm).



Diese Kunstkarte wurde vor vielen Jahren als Lithographie von **Rudolf Mumprecht**, dem bekannten Berner Künstler, für die Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam geschaffen. Wir haben die Karten neu aufgelegt.

Lithographien, Kunstkarten und Briefmarken bestellen

Beide Kunstkarten im Format A 5 (148 x 210 mm) erhalten Sie im 10er Paket inkl. Umschläge zum Preis von Fr. 29.— inkl. Versandkosten.

Ein Bogen mit 12 A-Post-Briefmarken von Samuel Buri erhalten Sie zu Fr. 20.— inkl. Versandkosten

Die Lithografie kann zum Preis von Fr. 500.— plus Fr. 15.— Versandkosten erworben werden.

Geschäftsstelle

Schweizer Freundinnen und Freunde
von Neve Shalom Wahat al-Salam

Gisshübelweg 15
4105 Biel-Benken

Tel. 044 796 2001

Email: nevech@bluewin.ch
www.nswas.ch/www.nswas.org